

GOLGOTHA (1945-1948)

Passionsoratorium nach Texten der Evangelien und des Augustinus
Die Texte dieser Übersetzung sind angepasst an die Musik

Frank Martin (1890-1974)

ERSTER TEIL

I.

CHOR

Vater !

O Herr, wie groß war deine Lieb' zu uns !

Deinen Sohn hast du nicht geschont,

für unsre Sünden hingegeben.

Dein Sohn, der nicht geglaubt,

zu mindern deinen Ruhm, sich nennend :

mit dir wesensgleich,

war dir gehorsam bis in den Tod,

ja bis in den Tod an dem Kreuz.

Geboren aus Maria, der Jungfrau,

Christus ist Mensch geworden gleich uns.

Er litt für uns den Kreuzestod.

Er ward geleget in das Grab.

Selbst frei unter den Toten,

behielt er die Macht,

seine Seel' zu verhauchen

und sie doch wiederzuerlangen.

Er hat sich dargebracht, mein Gott,

als unschuldig Opfer der Menschheit.

Er hat errungen für sie den Sieg,

er hat triumphiert über den Tod.

Er ist erhöht dir zur Rechten, mein Gott,

und auf ihn baute ich meine Hoffnung,

der stets all mein Schmachten gestillt,

auf Christ, auf deinen Lieblingssohn,

auf Christ, der dich anfleht für uns.

Vater !

O Herr, wie groß war deine Lieb' zu uns !

Arg waren wir bedrückt unter den Lasten unsres Elends,

ob unsrer Sünden tief beschämt.

Doch Christus starb für uns,

in Christ ward uns geschenkt das Leben.

(Augustinus, Confessiones LX, 43)

II.

DAS PALM FEST

BASS

Als Jesus war auf dem Weg und sich nähert' Jerusalem, da

legten sehr viele des Volks auf seine Straße ihre Kleider,

andere bestreuten den Weg mit grünen Zweigen für ihn,

andere schwenkten Palmen in der Hand. Alle schrien :

SOLI und CHOR

Hosanna ! Gelobt sei der Fürst, der kommt im Namen des

Herrn : Gelobt sei das kommende Reich, das Königreich

Davids ! Friede im Himmel, Friede auf Erden ! Gloria in

excelsis ! Hosanna dem Sohne Davids !

(Math. 21, 2-9 / Mark. 11, 8-10)

TENOR

Alsdann Jesus sprach :

JESUS

Meine Seele ist nunmehr betrübt, und was soll ich sagen ?

Vater ! Hilf mir aus dieser Stunde ! Doch darum bin ich in

diese Stunde gekommen. Vater ! Verkläre deinen Namen !

CHOR

Da tönte eine Stimme vom Himmel, die sagte : Ich habe ihn

verklart und will ihn abermals verklaren.

TENOR

Und Jesus sprach :

JESUS

Diese Stimme, die ihr hörtet, ward nicht mir, sondern euch.

Jetzo ergeht über die Welt das Gericht. Nun wird der Fürst

dieser Welt hinaus gestoßen werden. Und ich selbst, wenn

ich von der Erde erhöht werde, will alle Menschen dann

ziehen zu mir.

(Joh. 12,27-32)

CHOR

Wie weit, lieber Heiland und Herr,

einzigster Sohn unsres Vaters,

wie weit läßt du dich herab

in deiner maßlosen Demut ?

Wer kann ermessen deine Güte

zur Menschheit ?

Welche Fülle großen Erbarmens

und tiefen Mitleids Überfluß !

Welch ein unerhörtes Wunder !

Welch Geheimnis ohnegleichen !

Der Gerechte erleidet den Tod,

den der Sünder hat verdient.

Der Schuldige ist frei, der Unschuldige verdammt.

Es ist ein Gott, der, hängend an dem Kreuz,

selbst hat gesühnt die große Schuld des Menschen.

Schwer bin ich bedrückt von Sünden,

und du nimmst, o heil'ger Gott,

auf dich den Tod, sie zu sühnen.

(Augustinus, Meditation VII)

III.

DIE STREIDREDE IM TEMPEL

CHOR

Jesus lehrte im Tempel; hingewandt zum Volk und zu

seinen Jüngern, sagte er :

JESUS

Auf dem Lehrstuhl Moses sitzen die Schriftgelehrten und

Pharisäer. Beachtet gut und tuet alles, was sie euch sagen,

doch, handelt nicht ihnen gleich. Denn sie reden, aber tun's

nicht. Sie binden wohl unerträgliche Bürde und legen sie

den Menschen auf den Hals, sie selbst hingegen wollen

keinen Finger daran rühren.

Wehe euch, schriftgelehrt' Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr

das Himmelreich vor den Menschen verschließt ! Wehe

euch, schriftgelehrt' Pharisäer, ihr Heuchler ! Ihr scheintet

gleich übertünchten Gräbern, die wohl von außen sauber

sind, doch innen voller Totenbein und allen Unrats. Wehe

euch, schriftgelehrt' Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den

Propheten Gräber bauet, der Gerechten Grabmale schmücket

und saget : « Wären gewesen wir zur Zeit unsrer Väter, wir hätten uns gewiß nicht beteiligt an dem Mord dieser Männer in Gott. » -

O ihr Heuchler ! So gebt ihr über euch selber Zeugnis, daß ihr deren Kinder seid, die die Propheten getötet.

Wohlan denn, ihr, erfüllet auch jetzt das Maß der Väter, ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte ! O sagt, wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen ? O seht, ich sende zu euch nun Propheten und Gerechte. Manche werdet ihr töten, etliche kreuzigen und andere geißeln lassen in den Synagogen und werdet sie von Stadt zu Stadt voll Haß verfolgen ; auf daß über euch kommen mag all das unschuldig Blut, das auf Erden vergossen, vom Blute an des frommen Abel bis auf das Blut des Zacharias, den ihr mit Arglist getötet habt zwischen Tempel und Altar. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles kommen wird über dieses Geschlecht.

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt, siehe, wie oft hab' ich deine Kinder zu versammeln gesucht, wie eine Henne versammelt ihre Brut unter den Flügeln ! Und ihr habt es nicht gewollt. So wisset, eures Hauses Stätte wird euch wüste sein, denn ich sage euch, ihr werdet mich nicht sehen von jetzt an bis zu dem Tage, da ihr sprecht : « Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn ! »

(Matth. 23,1-4/13, 27-39)

SOPRAN

Wird auch mir dereinst das Glücke,
zu schauen den selig'n Tag,
zu schauen deine liebliche Schönheit ?
Wann gehst du ein in mich,
du mein einzger, himmlischer Trost ?
Ich harre dein ohn' Unterlaß
und mit fiebernder Ungeduld !
Wann seh ich dich, du einzig Ziel
meines Begehrens und meiner Freude ?
Kann denn mein Glück auch vollkommen sein,
wenn es mir nicht gegeben,
deine Glorie ewig zu schauen ?
Das ist's, wonach meine Seele seufzt
mit Inbrunst und in Hunger nach dir.
Welche Wonne wird einst mich durchglühn,
wenn heiliger Rausch mich erfaßt
in deiner Wohnung hoch im Himmel,
an diesen Strömen der Freude,
nach denen dürstet bei Tag
und bei Nacht mein Gemüte !
Doch bis nun, o mein Gott,
sind mein Brot nur heiße Tränen,
muß warten auf den selig'n Tag,
so meiner Seele ich kann sagen :
« Da ist dein geliebter Gemahl. »

(Augustinus, Meditation XLI)

IV.

DAS HEILIGE ABENDMAHL

TENOR

Am Tag der süßen Brote setzte Jesus sich zu Tisch und die zwölf Apostel mit ihm.

JESUS

Es hat mich herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, ich werde davon nicht mehr essen, bis daß es werde erfüllet im Reiche Gottes.

(Luk. 22,14-16)

TENOR

Da Jesus erkannte, daß seine Zeit 'kommen, aus der Welt zu gehen zu seinem Vater, wie er hatt' geliebt die Seinen auf Erden, so liebte er sie bis ans Ende.

BASS

Und beim Abendmahl - schon hatte Satan dem Judas Ischariot ins Herze gegeben, daß er ihn verriet' - ward Jesus betrübt in seinem Geist und sprach zu seinen Jüngern :

JESUS

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch : Einer unter euch wird mich verraten.

BASS

Und der Jünger, den Jesus liebte, neigte sich zum Meister und sprach :

TENOR

Herr, wer ist's ?

BASS

Und Jesus antwortete :

JESUS

Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe.

BASS

Und er tauchte den Bissen ein und gab ihn Judas Ischariot. Und als Judas den Bissen genommen, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus :

JESUS

Was du tust, das tue bald !

BASS

Judas ging sogleich aus dem Saal, und es war Nacht.

(Joh. 13,1-2, 21-30)

TENOR

Und Jesus nahm das Brot ; er dankte und brach es, und er reichte es ihnen hin und sprach :

JESUS

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis !

TENOR

Und hernach gab er ihnen den Kelch und sprach :

JESUS

Dieser Kelch ist das neu' Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

TENOR

Dann, als sie den Lobgesang gesprochen hatten, ging er hinaus an den Ölberg und seine Jünger folgten nach.

(Luk. 22,19-20, 39)

V.

GETHSEMANE

ALT und TENOR

Als sie kamen hin zum Hof Gethsemane, da sprach er zu den Jüngern :

JESUS

Nun setzt euch nieder hier, ich gehe hin und bete.

ALT und TENOR

Und nahm zu sich Petrus, Jacobus und Johannes und fing an, zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen :

JESUS

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, bleibet hier zurück und wachet.

ALT und TENOR

Und ging ein wenig fürbass, fiel auf die Erde nieder und betete, daß, so es möglich wäre, die Stund vorüberginge, und sprach :

JESUS

Abba, Vater ! Es ist dir alles möglich ; überhebe mich dieses Kelches !
Dennoch, es geschehe dein Wille und nicht mein Wille.

ALT und TENOR

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus :

JESUS

Simon, du schläfst ! Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen ? Stehet auf ! Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.

ALT und TENOR

Zum andern Mal ging er wieder hin, betete und sprach :

JESUS

Vater ! Vater ! Vater ! Ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

ALT und TENOR

Und er kam wieder zu den Jüngern und fand sie schlafend abermal, denn ihre Augen waren voll Schlags, und sie wußten nicht, was sie ihm antworteten. Er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal.

JESUS

Vater ! Willst du, so nimm diesen Kelch von mir ! Doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

ALT und TENOR

Er kam zum dritten Mal und sprach :

JESUS

Ach, schlafen wollt ihr und ruhen ? Es ist genug ! Die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn den Sündern überantwortet wird.

BASS

Und als er noch redete, da kam Judas und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen. Alsbald trat er zu Jesus und sprach : « Rabbi, Rabbi, » und küßte ihn. Die aber legten ihre Hände an Jesum und griffen ihn. Und Jesus sprach :

JESUS

Ihr ginget aus wie zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. Im Tempel bin ich täglich bei euch gewesen und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Doch dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

ALT und TENOR

Und die Jünger verließen ihn alle und flohen.

(Mark. 14, 32-43, 45-46, 48-50, Luk. 22, 53)

BASS

O sieh das göttlich Lamm, hinweg geführt von Sündern !
O sieh das Lamm ohn' Makel, das klagelos erduldet, hinnimmt, daß man ihm abzieht sein lockig Vlies, so reine.

SOPRAN, TENOR, BASS

O sieh das Gotteslamm, das ohn' den Mund zu öffnen, bedeckt sich sieht mit Schande und dulden muß, daß man ihm ins Gesicht schlägt und schamlos sich erdreistet, ihm zu speien ins Antlitz. Das ist der Mensch, der ohne Sünde lebt. Das ist Gott-Sohn, er trägt all unser Leid.

CHOR

O sieh das göttlich Lamm, hinweggeführt von Sündern. O sieh das Lamm ohn' Makel, das klagelos erduldet, hinnimmt, daß man ihm abzieht sein lockig Vlies, so reine. O sieh das Gotteslamm, das, ohn' den Mund zu öffnen, bedeckt sich sieht mit Schande, und dulden muß, daß man ihm ins Gesicht schlägt und schamlos sich erdreistet, ihm ins Antlitz zu speien. Das ist der Mensch, der ohne Sünde lebt. Das ist Gott-Sohn, beschwert mit unsrer Schmach. Das ist der Heiland, der durch seinen Tod Erlösung uns bringt aus unsrer tiefen Not.

(Augustinus, Meditation V)

ZWEITER TEIL

VI.

ALT

Was soll ich sagen ? Was soll ich tun ?
Wo, ach wo kann ich finden den Geliebten ?
Wer wird bringen mir gute Botschaft ?
Wer wird ihm künden, wie ich mich verzehr' in Lieb' zu ihm ?

CHOR

Ich hebe die Augen zu den Bergen.
Woher wird kommen mir Hilf ?

ALT

Mein Herz und alle Sinne vergehen.
Wohin eil' ich, um den Bräut'gam bald zu sehen ?

CHOR

Die Hilfe kommt von Gott, dem Herrn,
der Erd' und Himmel erschaffen.

ALT

Alle Freud' ist in mir erstorben.
O mein Seelentrost, was waren ohne dich
der Himmel und die Erde ?
Ich begeh'r nur noch dich, meine Hoffnung liegt bei dir.
Ja, ich suche nur dich, mein ganzes Herze sehnt sich,
dein lieblich Angesicht zu schauen.

CHOR

Er kennt nicht Schlummer noch Schlaf,
so er bewachtet seine Kinder.
Denn der Ew'ge beschattet dich zur Rechten.
Des Tages wird stechen dich kaum der Sonne Strahl.
Und das Mondlicht auch nicht des Nachts.
Alles Böse hält er von dir und wacht ob deiner Seele.

ALT

Was soll ich sagen ? Was soll ich tun ?
Wohin geh' ich, um zu finden den Geliebten ?
Wer wird bringen mir gute Botschaft ?
Wer wird ihm künden, wie ich mich verzehr'
in Lieb' zu ihm ?
Was soll ich sagen? Wohin eil' ich, um den Braut'gam bald
zu sehn ?
(Augustinus, Meditation XLI)

VII.

JESUS VOR DEM HOHEN RAT

CHOR

Und sie führeten Jesum zu dem Hohepriester Kaiphas.
Dahin zusammenkommen waren alle die Schriftgelehrten
und Ältesten. Die Hohenpriester aber suchten falsch Zeugnis
wider Jesum, auf daß sie ihn töteten. Und es stunden etliche
auf, die gaben falsch Zeugnis wider ihn, sprachen also :

TENOR und BASS

Er hat gesagt : Ich will den Tempel abbrechen, der mit
Händen gebaut ist, und in drei Tagen einen andern bauen.

CHOR

Aber dieses ihr Zeugnis stimmte nicht überein. Hernach
stund auf der Hohepriester und trat mitten unter sie und
horchte Jesum aus :

BASS

Antwortest du nichts zu all dem, das diese zeugen wider
dich ?

CHOR

Aber Jesus antwortet' nichts. Da fragte ihn der Hohepriester
abermal und sprach :

BASS

Bei dem lebend'gen Gott, ich beschwöre dich, daß du uns
sagest, ob du seist Christus, der Sohn des Hochgelobten.

CHOR

Jesus aber sprach :

JESUS

Du sagest's, denn ich bin's. Doch wahrlich, ich sage euch,
es wird von nun an geschehen, daß ihr sehen werdet des
Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft. Ihr werdet
sehen ihn kommen in den Wolken des Himmels.

TENOR

Nach diesen Worten zerriß der Hohepriester seinen Rock :

BASS

Er hat Gott gelästert ! Was bedürfen wir noch weiteres
Zeugnis ? Seht, ihr habt jetzt gehöret die Gotteslästerung.
Was dünket euch ?

CHOR

Wir haben's selbst gehört aus seinem Munde. Er verdienet
den Tod. Ja, wir konnten von ihm selbst es hör'n, er
verdienet den Tod.

TENOR

Da fingen etlich' an, zu speien ihm ins Antlitz, und sie
verdecktem sein Gesicht, schlugen mit Fausten auf ihn ein,
spien ihn an und verhöhnten ihn :

CHOR

Christ ! Errate, wer eben dich schlug !
(Mark. 14, 53 / 55-65)

SOLI und CHOR

Christ !
Mein Gott und Heil !
Wie konnten Menschen dich richten mit solcher Härte,
solchem Haß einen Tod dir bereiten so schändlich und
grausam ?
An wem liegt die Schuld, die den Tod dir gebracht ?
Die Sünde mein verschuldet' deine Leiden
und meine Bosheit deine Todespein.
An mir liegt die Schuld deiner Schmerzen und deiner
Qualen,
so grausam schwer.
Christ, erbarm dich mein, hab Mitleid mit uns !
(Augustinus, Meditation VII)

VIII.

JESUS VOR PILATUS

BASS

Jetzo führeten sie Jesum vor Pilatus, und es war früh. Und
sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein
würden, sondern Ostern essen möchten. Da kam Pilatus zu
ihnen heraus und sprach :

PILATUS [Tenor]

Was für Klage bringt ihr wider diesen Menschen ?

CHOR

Wär' er kein Übeltäter, hätten wir ihn dir nicht überant-
wortet.

PILATUS

So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz !

CHOR

Wir dürfen niemand töten, dieses Recht liegt bei dir, des
römischen Kaisers Diener !

BASS

Da ging Pilatus wieder in das Richthaus, rief Jesum und
sprach :

PILATUS

Bist du der Juden König ?

JESUS

Redest du das von dir selbst, oder haben dir's andere von
mir gesagt ?

PILATUS

Bin ich Jude ? Dein Volk hat dich mir überantwortet. Was hast du getan ?

JESUS

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ware mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden kämpfen für mich ; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

PILATUS

So bist du doch ein König ?

JESUS

Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß zeugen ich soll für die Wahrheit. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.

PILATUS

Was ist Wahrheit ?

BASS

Da er dies gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden und sprach :

PILATUS

Für mich, ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch auf Ostern übergebe einen Häftling; sagt, wollt ihr, daß ich euch losgebe der Juden König ?

BASS

Alle schrien :

CHOR

Nein ! Nicht den ! Barrabas !

BASS

Barrabas aber war ein Mörder. Da ließ Pilatus Jesum greifen, um ihn zu geißeln, und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm an einen Mantel von Purpur und sprachen :

CHOR

O sei gegrüßet, Judenkönig !

BASS

Und gaben ihm Backenstreich. Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen :

PILATUS

Sehet, ich führe ihn heraus, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

BASS

Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und einen Purpurmantel. Und Pilatus sprach :

PILATUS

Sehet, welch ein Mensch !

BASS

Als sie ihn sahen, da ergrimten sie und schrien :

CHOR

Hinweg !

PILATUS

Was hat denn dieser übles getan ?

CHOR

Hinweg ! Schlag ans Kreuz ihn ! Laß ihn kreuz'gen. Wir haben ein Gesetz, nach diesem hart' Gesetz trifft ihn der Tod ! Laß ihn kreuzigen, weil er sich gemocht zu Gottes Sohn !

PILATUS

Soll ich ihn kreuzigen, euren König ?

CHOR

Wir haben keinen König, denn den Kaiser !

BASS

Er überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. Es war aber der Rüsttag auf Ostern, wohl um die sechste Stunde.

(Joh. 18, 28-31; 33-40; 19,1-7; 15-16)

IX.

GOLGOTHA

CHOR

Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus an die Schädelstätte, welche heißet auf hebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zween and're zu beiden Seiten, mitteninne aber Jesum. Pilatus aber schrieb eine Tafel und ließ sie nageln oben ans Kreuz. Und war geschrieben dort : « Jesus von Nazareth, der Juden König ». Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teil', einen für jeglichen Mann. Sie nahmen auch seinen Rock, und weil dieser ungenäht war, warfen das Los sie um ihn. Und es stund bei dem Kreuze Jesu Mutter, die Schwester der Mutter, Maria, Kleophas Weib und Maria Magdalena in unsäglich qualvollem Schmerz. Da Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er liebte, spricht er zur Mutter :

JESUS

Weib, sieh, das ist dein Sohn.

CHOR

Danach spricht er zum Jünger :

JESUS

Sieh', das ist deine Mutter.

CHOR

Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Hernach, da Jesus wußte, daß alles schon war vollbracht, auf daß die Schrift würde erfüllet, da spricht er :

JESUS

Mich dürstet.

CHOR

Da stund ein Gefäß voll Essigs, die Soldaten füllten einen Schwamm, spießten ihn auf den Zweig eines Ysop und hielten es ihm dar zu seinem Munde. Da nun Jesus den Essig genommen, sprach er :

JESUS

Es ist vollbracht.

CHOR

Und neigte das Haupt und verschied.

(Joh. 19,17-19; 23-30)

TENOR

O mein Herr und mein Gott,
blick hernieder auf ihn,

durch den allein Erbarmen mit uns du hegest !
Betrachte deinen Sohn,
ausgestreckt an dem Kreuz,
sein Haupt, mit Dornen gekrönt,
neiget sich hin zur marmornen Brust,
um das Leben zu verhauchen.
Du allmächtiger Schöpfer
du Quelle der Sanftmut,
welche heilige Menschlichkeit
verklart deinen Sohn,
den du so herzlich hast geliebt.
Hab Erbarmen mit uns, mein Gott,
für deren Schuld er den Tod erlitt.
Blick hernieder zum Kreuz
auf den sterbenden Sohn,
auf die entblößte Brust,
von scharfer Lanze durchstoßen,
auf die zerschlag'nen Glieder,
sein erloschen Aug',
die bleichen, so schmalen Lippen,
verdort in Todesqual,
seine Arme und Beine,
so grausam ausgedehnt und überkrustet
von heiligem Blute.
Vor dem Bild deines einz'gen Sohnes,
den du so sehr geliebt
und doch hingabst zum Tod am Kreuz
O Vater, O Allmächtiger,
erbarme dich unsres Elends !

(Augustinus, Meditation VI)

X.

CHOR

O Tod, wo ist dein Stachel ?
O du Hölle, wo ist denn dein Sieg ?
Es jauchze, frohlocke in der Höh'
heil die Schar der Engel !
Für eines solchen Königs Sieg
töne die laut' Posaun' des Heils !
Es jauchze, frohlocke in der Höh'
der Engel Schar !
Damit von deinem Glanz erhellt,
O ewger Gott, die Erde fühle,
daß jetzt der dunkeln Last sie frei !
Es soll die große Stimm der Völker
widerhallen lassen die Welt.

SOLI

Denn das ist jene Nacht des Heiles,
da Jesus Christus seine Todesfesseln brach,
emporstieg als Sieger aus dem Grabe.

CHOR

O Nacht, Nacht so holdselig,
O heilige Nacht, du bringest uns
Vergebung und Frieden !
O Nacht, so wahrhaft selig,
die allein würdiget, zu wissen Zeit und Stunde,
da Christ von den Toten erstand !
O Nacht, viel klarer als der Tag !
Nacht, da der Himmel vermählt sich der Erde,
Nacht, deren Sterne erstrahlen,
um zu verklaren meine Freude !

SOLI

O welche große Huld
häufet auf uns dein Mitleid !
Welch ein Überfluß des Erbarmens !

Um den Knecht zu lösen,
hast du gegeben den Sohn.

SOLI und CHOR

Gottes Sohn wurde Mensch,
die Engel lobpreisen ohne End' nur ihn.
Es beten ihn an die Höchsten.
Die Gewalten des Himmels zittern
und erbeben vor seiner Gestalt.
O du Leuchte des Ruhmes,
Vater, Allmächtiger und Herr,
an dessen Himmelsthron Cherubim dienen !
O Leuchte reiner Wahrheit !
Du einz'ge Quelle der Erkenntnis !
Du wahrhaft' Licht und allerhöchstes !

(Nach dem Exultet der Osternacht und
Augustinus, Meditation XV und XVIII)